

## Reinhard Mey "über Den Wolken"

Visit "[über Den Wolken](#)" on MotoLyrics.com

Wind Nord-Ost, Startbahn null-drei, bis hier hÄ¶r ich  
die Motoren.  
Wie ein Pfeil zieht sie vorbei, und es drÄ¶hnt in meinen  
Ohren.  
Und der nasse Asphalt bebt, wie ein Schleier staubt der  
Regen,  
bis sie abhebt und sie schwebt der Sonne entgegen.

Äœber den Wolken muÄ¶ die Freiheit wohl grenzenlos  
sein.  
Alle Ä¶ngste alle Sorgen, sagt man,  
blieben darunter verborgen, und dann,  
wÄ¶rde, was uns groÄ¶ und wichtig erscheint,  
plÄ¶tzlich nichtig und klein.  
Ich seh' ihr noch lange nach, seh'sie die Wolken  
erklimmen,  
bis die Lichter nach und nach ganz im Regengrau  
verschwimmen.  
Meine Augen haben schon jenen winz'gen Punkt  
verloren,  
nur von fern klingt monoton das Summen der Motoren.

Äœber...  
Jetzt ist alles still, ich geh. Regen durchdringt meine  
Jacke.  
Irgendjemand kocht Kaffee in der  
Luftaufsichtsbaracke.  
In den PfÄ¶tzen schwimmt Benzin, schillernd wie ein  
Regenbogen,  
Wolken spiegeln sich darin, ich wÄ¶r' gerne  
mitgeflogen.

Äœber...

Visit [Reinhard Mey](#) page on MotoLyrics.com, to get more lyrics and videos.